



Vorlesungsverzeichnis
Wintersemester 2025/26
(20.10.2025 – 07.02.2026)

des Frankfurter Psychoanalytischen Instituts (FPI)
und des Anna-Freud-Instituts (AFI)

Impressum

Frankfurter Psychoanalytisches Institut e.V. (FPI)

Myliusstr. 20, 2. OG
60323 Frankfurt am Main
Tel. 069 - 17 46 29
Fax 069 - 17 46 59
E-Mail: geschaeftsstelle@fpi.de
www.fpi.de

Anna-Freud-Institut Institut Frankfurt e.V. (AFI)

Myliusstr. 20, EG
60323 Frankfurt am Main
Tel. (069) 72 14 45,
Fax (069) 97 20 25 88
E-Mail: sekretariat@anna-freud-institut.de
www.anna-freud-institut.de

Redaktion

Iringa Behr, Felix Schoppmann, Florian Zenk, Marie Anaïs Zottnick (FPI)
Stefanie Hecht, Liz Holland, Carola Lietz, Anne Schäfers (AFI)

Inhalt

3. ANNA-FREUD-INSTITUT, FRANKFURT E.V.....	4
3.1 INFORMATIONEN ZUR AUSBILDUNG AM ANNA-FREUD-INSTITUT (AFI).....	4
3.2 DIE GESCHÄFTSSTELLE.....	5
3.3 GEBÜHREN.....	5
3.4 ÖFFNUNGSZEITEN DER BIBLIOTHEK DES SIGMUND-FREUD-INSTITUTS	6
3.5 VORSTAND UND AUSSCHÜSSE AM AFI	6
3.5.1 <i>Vorstand:</i>	6
3.5.2 <i>Ausbildungsausschuss:</i>	6
3.5.3 <i>Ausbildungsleitung:</i>	6
3.5.4 <i>Ambulanzleitung:</i>	6
3.5.5 <i>Geschäftsleitung:</i>	6
3.5.6 <i>Mentoren / Ombudsfrauen (zusätzliche Ansprechpartnerin in konflikthafter Ausbildungsangelegenheiten):</i>	6
3.5.8 <i>PiAsprecherinnen:</i>	7
3.6 LEHRANALYSE UND SUPERVISION.....	7
3.6.1 <i>Zur Durchführung von Lehranalysen am Anna-Freud-Institut zugelassen:</i>	7
3.6.2 <i>Zur Durchführung von Supervisionen am Anna-Freud-Institut zugelassen:</i>	7
3.6.3 <i>Konsiliarärztinnen:</i>	8
3.7 KOOPERIERENDE KLINIKEN IM RAHMEN DES PSYCHIATRIEPRAKTIKUMS	8
LEHRVERANSTALTUNGEN DES AFI IM WINTERSEMESTER 2025/26	10

3. Anna-Freud-Institut, Frankfurt e.V.

3.1 Informationen zur Ausbildung am Anna-Freud-Institut (AFI)

Das Anna-Freud-Institut führt die integrierte Ausbildung in den psychoanalytisch begründeten Verfahren (analytische und tiefenpsychologisch fundierte Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie) durch. Auf diese Weise erwerben die Teilnehmer mit dem Abschluss der Ausbildung die Approbation in zwei Verfahren und sind damit berechtigt, innerhalb der gesetzlichen Krankenversicherung sowohl analytische als auch tiefenpsychologisch fundierte Behandlungen auszuüben und abzurechnen.

Die Ausbildung basiert auf drei Säulen: Lehranalyse, Theorie, klinische Praxis. Dabei unterscheiden wir vier Bereiche: Theoretische Ausbildung (mind. 700 Stunden), Praktische Ausbildung (mind. 1000 Stunden) unter Supervision (mind. 180 Stunden Praktische Tätigkeit (mind. 1800 Stunden) und ausbildungsbegleitende Lehranalyse (davon mindestens 400 Stunden in 4-stündiger Frequenz pro Woche).

Weitere Informationen geben Ihnen die Ausbildungs- und Prüfungsordnung des Anna-Freud-Instituts sowie unser Curriculum (siehe Homepage des AFI). Ihre konkreten Fragen können Sie in einer Studienberatung mit der Ausbildungsleitung klären.

Die beiden Grundlagenseminare (psychoanalytische Entwicklungs- und Krankheitslehre) im ersten Teil der Ausbildung finden in gemeinsamen Seminaren mit den Ausbildungsteilnehmerinnen und -teilnehmern des Frankfurter Psychoanalytischen Instituts (FPI) statt, die sich in der DPV-Ausbildung befinden. Weitere Lehrveranstaltungen des FPI werden für die Aus- und Weiterbildung am Anna-Freud-Institut anerkannt. Kooperationen bestehen auch mit dem Mainzer Psychoanalytischen Institut (mpi) und mit dem Institut für Psychoanalyse (ifp) Frankfurt der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft (DPG).

Den gesetzlichen Anforderungen gemäß erlauben folgende Studienabschlüsse den Zugang zur berufsbegleitenden Ausbildung zur analytischen Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin, zum analytischen Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten: Bachelorabschlüsse in den Einfachstudiengängen Pädagogik bzw. Erziehungswissenschaften und Soziale Arbeit und Master in den genannten Studiengängen. Master in Psychologie, die Diplomabschlüsse in Pädagogik, Psychologie und Soziale Arbeit. Die Ausbildung an unserem staatlich anerkannten Institut ist so aufgebaut, dass sie den Anforderungen des Psychotherapeutengesetzes (PTG) in der Bundesrepublik Deutschland, konkretisiert in der Verordnung des Bundesministeriums für Gesundheit in der "Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten" (KJPsychTh-APrV) und darüber hinaus den „Grundanforderungen der Sektion Ausbildung der Vereinigung der analytischen Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten“ (VAKJP) entspricht. Zusätzlich zu den gesetzlichen Voraussetzungen fordern wir von den Bewerbern und Bewerberinnen zum BA auch einen MA, letzterer kann aber auch in einem anderen als in den genannten BA-Studiengängen absolviert worden sein.

Fachärztinnen und Fachärzte können sich am Anna-Freud-Institut gemäß der WB-Ordnung der Landesärztekammer Hessen berufsbegleitend weiterbilden.

Der Einstieg in die Ausbildung wurde voraussichtlich zum WiSe 2025/26 letztmals angeboten.

Sobald feststeht, ab wann wir mit der Weiterbildung nach dem reformierten PTG beginnen, werden wir dies auf unserer Homepage veröffentlichen.

3.2 Die Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle (Raum E 14) und das Sekretariat (Raum E 0.4) am Anna-Freud-Institut Frankfurt e.V. werden von Frau Liz Holland verwaltet und sind unter der Telefonnummer 069/ 9720 2587 oder der E-Mail liz.holland@anna-freud-institut.de erreichbar.

Frau Carola Lietz (Tel.: 069/ 710 35 733 oder per E-Mail carola.lietz@anna-freud-institut.de) unterstützt die Geschäftsstelle und zusätzlich mit Frau Marianne Thies die Ambulanz.

Die Anmeldungen für die psychotherapeutische Ambulanz werden unter Tel.: 069/ 72 14 45 entgegengenommen.

Telefonzeiten der Ambulanz sind Montag, Dienstag, Donnerstag: 10.00 – 13.00 Uhr
Mittwoch: 14.00 – 17.00 Uhr.

Weitere allgemeine oder aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Homepage: www.anna-freud-institut.de oder können Sie anfragen

E-Mail: sekretariat@anna-freud-institut.de

E-Mail für Veranstaltungen: veranstaltungen@anna-freud-institut.de

3.3 Gebühren

Semestergebühren

Einmalige Einschreibgebühr	30,00 Euro
Gebühr für Teilnehmer	510,00 Euro
Gebühr für Kandidaten	510,00 Euro
Kandidatenvertretung	10,00 Euro

Prüfungsgebühren

Zwischenprüfung	130,00 Euro
Abschlussprüfung	280,00 Euro

Bezahlung der Semestergebühren

Der Einfachheit halber wird die Semestergebühr, die einmalige Einschreibgebühr und die Kandidatenvertretergebühr per Bankeinzug erhoben.

Bankverbindung des Institutes ist:

SozialBank AG

IBAN: DE53 3702 0500 0008 1303 00

BIC: BF SWDE 33 XXX

Voraussetzung für die Zulassung zu Lehrveranstaltungen ist die Zustimmung der betreffenden Dozenten. Das offizielle Belegen erfolgt über das Sekretariat des Instituts.

3.4 Öffnungszeiten der Bibliothek des Sigmund-Freud-Instituts

Montag bis Donnerstag

10:00–13:00 Uhr und 14:00–18:00 Uhr

Die Bibliothek ist zu den o.a. Zeiten geöffnet und kann unter Beachtung der Hygienebestimmungen besucht werden.

Ansprechpartner:

Hendrik Burmeister, Tel.: 069 - 971204-117
Raum U.12
library@sigmund-freud-institut.de

Online-Katalog:

https://lbsopac.rz.uni-frankfurt.de/DB=98/SET=29/TTL=1/START_WELCOME

Im SFI-Online-Katalog finden Sie auch den Bestand der AFI-Bibliothek.

3.5 Vorstand und Ausschüsse am AFI

3.5.1 Vorstand:

Müller, Tanja (Vorsitzende)
Graneist, Dr. phil. Alice (stellv. Vorsitzende)
Dammasch, Prof. Dr. phil. Frank

Ersan-Sahan, Emine
Hecht, Stefanie
Stütz, Carmen

3.5.2 Ausbildungsausschuss:

Schäfers, Anne (Vorsitzende)
Zotter-Jacobi, Julia (stellv. Vorsitzende)
Fitte, Katharina
Kordts-Szustak, Brigitte

Lotz, Nicole
Nikulka, Iris
Odenkirchen, Elisabeth (kooptiert)
Richter, Bettina

3.5.3 Ausbildungsleitung:

Schäfers, Anne
Sprechzeiten: nach Vereinbarung

3.5.4 Ambulanzleitung:

Borowski, Rainer
Sprechzeiten: nach Vereinbarung

Lutze, Dr. phil. Karolina (stellv.)

Prokofieva, Dr. med. Irina

3.5.5 Geschäftsleitung:

Holland, Liz, MBA
Sprechzeiten: nach Vereinbarung

3.5.6 Mentoren / Ombudsfrauen (zusätzliche Ansprechpartnerin in konflikthafter Ausbildungsangelegenheiten):

Kessler, Christine

3.5.7 Ethikbeauftragte der VAKJP

Claudia **Germing** Sülzburgstraße 96, 50937 Köln, Tel.: (0221) 42088446,
E-Mail: praxis@kjp-germing.de

Ulrike **Held**, Kiezstr. 16, 14467 Potsdam, Tel.: (0331) 5853548,
E-Mail: ulrike.held@t-online.de

Werner **Singer**, Kirchplatz 16, 66663 Merzig, Tel.: (06861) 793830,
E-Mail: praxis.singer@web.de

Dietrich **Winzer**, Ismaningerstr. 76, 81675 München, Tel.: (089) 97880882,
E-Mail: dietrich.winzer@web.de

3.5.8 PiAsprecherinnen:

Laux, Sophia
Moriwaki, Anna

Scherne, Anne
van Ohlen, Ina

3.6 Lehranalyse und Supervision

3.6.1 Zur Durchführung von Lehranalysen am Anna-Freud-Institut zugelassen:

Brosig, Burkhard
Charlier, Thomas
Čunović, Željko
Fischmann, Tamara
Günther, Charlotte
Hebel, Christopher
Keßeler-Scheler, Stefanie
Kobylińska-Dehe, Ewa
Kollodzeiski-Kunz, Iris
Leuzinger-Bohleber, Marianne
Lohmeier-Zenz, Christoph

Mohr, Ehrhard
Otte, Reinhard
Pless, Silke
Pütz, Bernd
Saalwächter, Daniela
Saebisch, Babette
Schultz-Amling, Annemie
Seelig, Ulrike
Witassek, Ute
Zoubek-Windaus, Angelika

3.6.2 Zur Durchführung von Supervisionen am Anna-Freud-Institut zugelassen:

Dammasch, Frank
Fitte, Katharina
Heipt-Schädel, Barbara
Hoock, Christa
Hüller, Thomas
Köhler-Weisker, Angela
Kordts-Szustak, Brigitte
Kunze, Beate
Lotz, Nicole
Müller, Lisa
Müller, Tanja

Nikulka, Iris
Raue, Jochen
Schäfers, Anne
Schiller, Brigitte
Staehe, Angelika
Staufenberg, Adelheid M.
Szogas-Fritsch, Patricia
Vogel, Sabine
Wegeler-Schardt, Cornelia
Windaus, Eberhard

3.6.3 Konsiliarärztinnen:

Prokofieva, Dr. med. Irina. FÄ für Psychotherapeutische Medizin, FÄ für Kinder/Jugendpsychiatrie und –psychotherapie

Kirchmann, Dr. med. Hiltrud, FÄ für Kinder-/Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Bäumer, Dr. med. Anna-Valeska, FÄ für Kinder-/Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Konsiliartermine s. Aushang im Mitarbeiterzimmer

3.7 Kooperierende Kliniken im Rahmen des Psychiatriepraktikums

Clementine Kinderhospital

Herr Dr. med. Thomas Lempp

Theobald-Christ-Str. 16

60316 Frankfurt

Tel.: 069/94992-0

Darmstädter Kinderkliniken Prinzessin Margaret - Abteilung für Psychosomatik und Psychotherapie

Frau Dr. med. Susanne Hosenfeld

Dieburger Str. 31

64287 Darmstadt

Tel.: 06151/402-3020

VITOS Rheingau - Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie Rheinhöhe

PD Dr. Martina Pitzer

Kloster-Eberbach-Str. 4

65346 Eltville

Tel.: 06123/602-360

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters der J. W. Goethe Universität Frankfurt am Main

Frau Prof. Dr. med. C. M. Freitag

Deutschordenstraße 50

60528 Frankfurt am Main

Tel.: 069/6301-5408

Universitätsklinikum Gießen und Marburg - Abteilung Psychosomatik

Herr Prof. Dr. med. Burkhard Brosig

Feulgenstraße 12

35392 Gießen

burkhard.brosig@psycho.med.uni-giessen.de

Tel.: 0641/985-46647

Vitos Kinder- und Jugendpsychiatrische Tagesklinik Wiesbaden

Dr. med. Rey-Djin Chien-Sonntag

Eberleinstr. 48

65195 Wiesbaden

Rey-Djin.Chien-Sonntag@vitos-rheingau.de

Tel.: 0611/18 52 40

Vitos Klinik Hofheim - Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters Riedstadt, Ambulanz Klinik Hofheim

Frau Dr. med. Annette Duve
Philippsanlage 101
64550 Riedstadt
annette.duve@vitos-suedhessen.de
Tel.: 06158 / 183-3334

Vitos Klinik Lahnhöhe

Kinder- und jugendpsychiatrische Tagesklinik Marburg

Herr Dr. med. Christian Wolf
Cappeler Straße 98
35039 Marburg
dr.christian.wolf@vitos-giessen-marburg.de
Tel.: 06421-404-341

Vitos Kinder- und Jugendklinik für psychische Gesundheit Hanau

Dr. med. Eftichia Duketis
Sophie-Scholl-Platz 1a
63452 Hanau
klinik-kjp.hanau@vitos-herborn.de
Tel.: 06181 - 618 0803

Vitos Kinder- und Jugendklinik für psychische Gesundheit Herborn

Dr. Christoph Andreis
Austraße 40
35745 Herborn
Tel.: 02772 - 504 12 12

Vitos Klinik Bamberger Hof

Frau Dr. Kreß, Herrn Dr. Höver
Oeder Weg 46
60318 Frankfurt am Main
natascha.perry@vitos-hochtaunus.de

PiA-Stellen („Prakt. Tätigkeit 1“) werden ausgeschrieben, Bewerbungen über:
<https://karriere.vitos.de/>

SHG-Klinikum Idar-Oberstein

Klinik für KJPP, Tagesklinik & Institutsambulanz

Frau Dr. med. Bluhm
Dr.-Ottmar-Kohler-Straße 2
D-55743 Idar-Oberstein
sekretariat.kjp@io.shg-kliniken.de

Ansprechpartner für PiA´s für das Psychiatriepraktikums ist Bettina Richter:
richter@kjp-praxis-hofheim.de

Wenn Sie einen Platz erhalten, bitte reichen Sie eine Kopie des Vertrags bei Frau Holland ein. Beim Abschluss des Praktikums bitte die Originalauflistung der 30 Fälle, sowie eine Kopie der Bescheinigung der Klinik bei Frau Holland abgeben.

Lehrveranstaltungen des AFI im Wintersemester 2025/26

Termine:

Beginn der Lehrveranstaltungen	Montag, 20.10.2025
Ende der Lehrveranstaltungen	Freitag, 07.02.2026
VAKJP-Tagung	Donnerstag, 30.04.- Sonntag, 03.05.2026
DPV-Tagung	Donnerstag, 20.11.- Samstag, 22.11.2025
Vollversammlung PIAs AFI+FPI	Freitag, 24.10.2025

Hinweise zum Anmeldungsprozedere:

- **Für alle AFI-Seminare Anmeldung via Online-Plattform „SoSci Survey“, es sei denn es gibt zusätzliche Angaben.**
<https://www.soscisurvey.de/SoSe2025/>
- Für die Seminare, die vom FPI angeboten werden melden Sie sich bitte online unter der dort angegebenen Anmeldefrist unter <https://fpi.de/seminaranmeldung> an.

Informationen zu Ort, Zeit und Veranstaltungsform:

- Bitte entnehmen Sie den jeweiligen Abschnitten generelle Informationen bezüglich Ort, Form und Zeit
 - ➔ Bei abweichenden/zusätzlichen Informationen werden Sie rechtzeitig durch uns informiert.
 - ➔ Bitte prüfen Sie aktuelle Veränderungen durch einen Abgleich mit der Raumreservierungs-Pinnwand im Foyer

Legende der Bezeichnungen:

Die Lehrveranstaltungen sind nach den jeweiligen im Curriculum angeführten Studienabschnitten „vor der Zwischenprüfung“, „vor oder nach der Zwischenprüfung“ und „nach der Zwischenprüfung“ geordnet.

Die Hauptüberschriften zu mehreren Lehrveranstaltungen geben die Anforderungen des Curriculums für die Ausbildung zur analytischen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin/zum analytischen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten am AFI wieder. Die Buchstaben und Ziffern hinter den einzelnen Lehrveranstaltungen (z. B. "A.1") verweisen auf den Anforderungskatalog nach §3 Abs. 1 des Psychotherapeutengesetzes (vgl. Anlage 1 zur KJPsychTh-APrV und das Curriculum des Anna-Freud-Instituts).

Seminare vor der Zwischenprüfung

Theorie und Praxis der psychoanalytischen Diagnostik

1. Ambulanzkonferenz (A.1, B.1, B.3)

Thomas Hüller, Irina Prokofieva, Rainer Borowski

Zeit: freitags, 9:00-10:45 Uhr, 14-täglich in der geraden KW, fortlaufend außer in den hessischen Schulferien.

Ort: online

In der Ambulanzkonferenz stellen Ausbildungskandidaten und niedergelassene Kollegen Erstdiagnostikfälle aus der Ambulanz vor. Die Fälle werden psychodynamisch, differentialdiagnostisch und hinsichtlich einer daraus folgenden Indikation diskutiert. Zu Beginn ist ein Teil der Zeit für allgemeine Themen und Fragen der ambulanten Arbeit reserviert. Zwei- bis dreimal im Jahr findet eine gemeinsame Diskussion mit eingeladenen Fachleuten aus praxisnahen Bereichen (z.B. Beratungsstellen, Kliniken) statt. Die Ambulanzkonferenz ist offen für alle PiA's im Interview- und Behandlungspraktikum. Sie findet 14-täglich in den geraden Kalenderwochen mit Ausnahme der Schulferien das ganze Jahr über statt. Die Ausbildungsteilnehmer können eine der beiden obligatorischen Fallvorstellungen in der Ambulanzkonferenz vornehmen und müssen dann nur noch einen Fall in der Interviewkonferenz vorstellen, um das Vorcolloquium antreten zu können. Die *Teilnahme* an der Ambulanzkonferenz sollte *mindestens für ein Jahr* erfolgen.

2. Einführung in die Arbeit der Ambulanz im Interviewpraktikum (A.1)

Rainer Borowski

Zeit und Ort: nach Vereinbarung

Diese Veranstaltung ist für alle PiA's, die mit den Interviews im Interviewpraktikum beginnen wollen, *verpflichtend* und findet nach Vereinbarung statt. Es geht um Informationen und die Einführung in grundlegende Regelungen und Vorgaben, die die Arbeit in der Ambulanz betreffen, wie z. B. Terminvereinbarung, auszufüllende Formulare, Aktenführung, Schweigepflicht und den Abschluss einer Berufshaftpflichtversicherung.

Anmeldung: Teilnehmer, die mit den Interviews beginnen wollen, melden sich bitte per E-Mail bei Herrn Borowski.

3. Interviewseminar (B.1)

Adelheid Staufenberg

Zeit: montags, 18:15-19:45 Uhr, wöchentlich, fortlaufend, außer in den hessischen Schulferien

Ort: S1

Anhand von Erstinterviews von Teilnehmer*innen, Diskussionen und Textarbeit werden theoretische und technische Fragen rund um das Verfahren der Erstinterviews und die Erstdiagnostik besprochen. Literatur sowie Texte, die im Seminar entstanden sind, werden für neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Verfügung gestellt.

Das Interviewseminar muss 6 Monate vor dem ersten Patientenkontakt im Rahmen des ersten diagnostischen Interviewfalls (Beginn des Interviewpraktikums) besucht werden. Das Interviewseminar ist eine verbindliche Veranstaltung und begleitet kontinuierlich das Interviewpraktikum bis zum Vorkolloquium. Die Teilnahme ist frühestens ab dem 2. Semester möglich.

4. Interviewkonferenz (A.1, B.1, B.2, B.7)

Lisa Müller

Zeit: dienstags, 20:15-21:45 Uhr, 14tägig, gerade KW, zusätzlich bei Bedarf nach Vereinbarung

Beginn: 20.10.2025

Ort: S2

Fallvorstellung: Bitte tragen Sie sich zu einem der genannten Termine in die Liste im Mitarbeiterzimmer ein. Die Teilnahme an der Interviewkonferenz ist für Teilnehmer des Interview Praktikums verpflichtend, für Kandidaten wird sie empfohlen. Sie haben Gelegenheit, die Erstgespräche in einer größeren Gruppe vorzustellen und zu reflektieren. Beachten Sie den Aushang: Die jeweils Vorstellenden sowie die an der Konferenz Teilnehmenden werden gebeten, sich in die aushängende Liste einzutragen

5. Projektive Verfahren (A.4)

Karolina Lutze

Zeit: Samstag, 15.11.2025, 10:00-14:30 Uhr

Teilnehmer: min. 3 TN – max. 15 TN

Ort: S1

Projektive Verfahren sind ein Teilbereich psychologischer Diagnostik, der sich für die Praxis von Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen im Zusammenhang von Hypothesenbildung, Beziehungsaufbau und vertiefendem Fallverständnis gewinnbringend nutzen lässt.

Projektive Verfahren werden häufig bei Kindern und Jugendlichen angewendet, können jedoch im gesamten Lebenslauf hilfreich sein. Die Verfahren können Aufschluss über (unbewusste) Konflikte, Aggressionen oder Ängste geben. Die Grundidee zu projektiven Verfahren ist psychoanalytisch inspiriert. Es wird angenommen, dass in den Assoziationen im Umgang mit den Materialien auch solche Inhalte niederschlagen, die dem Bewusstsein nicht ohne weiteres zugänglich sind. Über ihren Einsatz als Testinstrumente hinaus eignen sich projektive Verfahren gut als standardisierter Beobachtungsrahmen im diagnostischen Prozess und in der Erstellung von Anamnesen.

Im Rahmen dieses Seminars wird die grundlegende Funktionsweise Projektiver Tests erläutert und unterschiedliche Testverfahren vorgestellt. Darüber hinaus soll der Einsatz in der psychoanalytisch-psychotherapeutischen Praxis diskutiert werden.

Offen für: DPV, AFI, FPI

Psychoanalytische Entwicklungslehre

6. Psychoanalytische Entwicklungslehre Teil II : Anale Phase (A.1, A.5, B.1)

Susanne Benzel, Elisabeth Odenkirchen, Sarah Römisch, Anne Schäfers, André Scherres, Felix Schoppmann, Timo Wandert

Zeit: Dienstag, 20:15–21:45 Uhr, am 21.10., 18.11., 02.12., 16.12., 13.01., 27.01.

Samstag, 10:00–14:30 Uhr am 06.12.25, 07.02.2025

Ort: Seminar 1+2 am 28.06, abweichend: SAALBAU Titus-Forum, Raum Romulus (Walter-Möller-Platz 2, 60439 Frankfurt am Main)

Für Teilnehmer und Kandidaten des AFI und FPI ab Zulassung zur theoretischen Ausbildung.

Diese Veranstaltung ist der 2. Teil von insgesamt 5 Seminaren zur psychoanalytischen Entwicklungslehre. Zum Thema „Anale Phase“ werden Grundlagentexte von PsychoanalytikerInnen verschiedener Richtungen gelesen und diskutiert. Die Literaturliste und der Seminarplan werden nach Anmeldung versendet.

Anmeldung bitte ausschließlich über die Webseite des FPI
Bei Rückfragen bitte an André Scherres (kontakt@praxis-scherres.de) wenden.

7. Entwicklungspsychologie V, Teil 2: Das mittlere Erwachsenenalter Das junge Erwachsenenalter: (A.5, A.6, A.9, A.11, B.7.)

Christiane Schrader

Zeit: dienstags, 20:15 – 21:45 Uhr

Ort: S1

Termine: 28.10., 11.11., 25.11., 20.01., 03.02.

Wir befassen uns mit Konflikten, Themen und Entwicklungsaufgaben im mittleren Erwachsenenalter und dabei insbesondere mit solchen der narzisstischen und sexuellen Entwicklung. Weiter folgen wir der Entwicklung der Generativität und den Transformationen der unbewussten Identifizierungen und den inneren Selbst- und Objektpräsentanzen.

Auch neue Teilnehmer*innen können sich anmelden und in diesem Semester dazukommen. Den Semesterplan und die Texte zur Vorbereitung verschicke ich rechtzeitig.

Offen für: DPV, AFI, DPG

Teilnehmerzahl: ab 8

Anmeldung: online auf der Website des FPI

9. Einführung in die Säuglingsbeobachtung (A.1, B.8)

Martina Leber, Silke Pless, Ute Witassek, Maria Woinowski

Zeit: Samstag, 17.01.2025, 10:00-13:00 Uhr

Ort: GSR

Die Bedeutung der Säuglingsbeobachtung für das Lernen aus Erfahrung und für das Erlernen der analytischen Haltung wird an Beispielen und an Texten aus der Literatur dargestellt.

Bitte um auch um persönliche Anmeldung per E-Mail bei den Dozentinnen ergänzend zu der online Anmeldung: uwitassek@gmail.com, Martina.Leber@t-online.de, kontakt@kjp-hoechst.de, praxis@dr-pless.com.

Offen für: DPV, AFI, DPG, TfP.

Teilnehmerzahl: 4-12

Säuglingsbeobachtungsseminare: *Die teilnehmende Säuglingsbeobachtung ist integraler Bestandteil der Aus- und Weiterbildung. Die Säuglingsbeobachtung umfasst die regelmäßige Beobachtung eines Säuglings von der Geburt bis zur Vollendung des ersten Lebensjahres im Rahmen seiner Familie. Von den regelmäßig stattfindenden Beobachtungsstunden (1-mal wöchentlich) fertigen die PiA's ein ausführliches Protokoll an. Diese ausführlichen Protokolle werden in dem begleitenden Säuglingsbeobachtungsseminar vertiefend erörtert. Ziel dieses Ausbildungsabschnittes ist die Entwicklung der Fähigkeit zur teilnehmenden Beobachtung sowie die Entwicklung einer psychoanalytischen Perspektive und Haltung.*

Die Seminare zur Säuglingsbeobachtung finden etwa ein Jahr lang wöchentlich mit mindestens 40 Beobachtungsterminen statt und sind in der Regel schon eine geschlossene Gruppe von 3-5 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Die Teilnahme eröffnet auch den FPI-Ausbildungskandidaten und -teilnehmern die Möglichkeit, später in der Babyambulanz mitzuarbeiten.

Anmeldung: Die Anmeldung zu den Säuglingsbeobachtungsseminaren wird von Frau Zotter-Jacobi koordiniert: zotter-jacobi@anna-freud-institut.de.

**10. Säuglingsbeobachtungsseminar zur Psychologie des ersten Lebensjahres
(A1, B8)**

Silke Pless

Zeit: montags: wöchentlich, 20:15-21:45 Uhr

Ort: S3

Offen für: Teilnehmer des AFI und FPI, min. 4 TN, max. 5 TN

**11. Säuglingsbeobachtungsseminar zur Psychologie des ersten Lebensjahres
(A.1, B.8)**

Bettina Richter

Zeit: montags, 20:00-21:30 Uhr

Ort: Praxis Baumann, Auf der Körnerwiese 15

**12. Säuglingsbeobachtungsseminar zur Psychologie des ersten Lebensjahres
(A.1, B.8)**

Emine Ersan-Sahan, Carmen Stütz

Zeit: montags, 9:30 – 11:00 Uhr

Ort: Praxis Ersan-Sahan, Merianstr. 47 in Frankfurt

Psychoanalytische Theorie und Krankheitslehre

**13. Grundlagen der psychoanalytischen Theorie (Teil 3 des viersemestrigen
Zyklus: Grundlagen der psychoanalytischen Theorie und Krankheitslehre
(A.1, A.2, A2.1)**

**Julia Adler, Daniela Baumgarten, Alexa Grabhorn, Martina Hellwich-Kipp,
Marianne Rauwald**

Zeit: donnerstags, 20:15 – 21:45 Uhr

Termine: 30.10., 06.11., 13.11., 27.11., 04.12., 11.12.25, 15.01., 22.01.2026

Ort: SAALBAU Dornbusch, Raum Bertramshof, Eschersheimer Landstraße 248,
60320 Frankfurt am Main– am 27.11.2025 und 29.01.2026 ausnahmsweise: Anne-
Frank-Saal (SAALBAU Dornbusch).

In diesem Semester werden wir uns mit den klassischen Übertragungsneurosen
(Angsthysterie/Phobie, Konversionshysterie, Zwangsneurose) und der neurotischen
Depression beschäftigen.

Seminarplan und Literaturliste werden vor Semesterbeginn an die Teilnehmer:innen
verschickt.

Die Verteilung der Impuls-Referate erfolgt zu Beginn der ersten Sitzung.

Offen für: DPV und AFI.

Max. Teilnehmerzahl: 30.

14. Krankheitslehre des Kindes- und Jugendalters, Teil I (A2.1, B.1, B.3)

Matthias Heitmann, Stefanie Heitmann, Erik Grützner

Zeit: Samstag, 29.11.25, 17.01.2026. 9:30-15:30 Uhr

Ort: S2+S3

Dieses Seminar beschäftigt sich mit den häufigsten im Kindes- und Jugendalter
auftretenden Krankheitsbildern.

Literatur: Lehrbuch der Psychotherapie, Band 5, Psychoanalytische und
tiefenpsychologisch fundierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie

Evelyn Heinemann / Hans Hopf: Psychische Störungen in der Kindheit und Jugend.

Die Seminarteilnehmenden sollen sich in die Literatur intensiv hineinlesen und Fragestellungen ausarbeiten, die sie im Seminar geklärt wissen möchten. Es wird erwartet eigene Fälle mitzubringen.

Tag 1: Autismus & ADHS, Depression, Zwangsstörung

Tag 2: Angststörungen, Essstörungen, Körperstressstörungen somatoform & dissoziativ

Offen für AFI/FPI

15. Märchen in Diagnostik und Therapie (B.4)

Martin Heußner

Zeit: 21.11., 05.12., 19.12.25, 9:00-10:30 Uhr

Ort: S3

In diesem Teil der Seminarreihe befassen wir uns mit der Bedeutung und dem Stellenwert des Traums in der Diagnostik und der Therapie. Anhand von Texten und exemplarischen Fallvignetten sollen die vielfältigen Funktionen des Traums in der Diagnostik und in den Behandlungsverläufen erarbeitet werden.

Teilnehmerzahl: 5-15

Seminare vor und/oder nach der Zwischenprüfung Theorie und Praxis der psychoanalytischen Diagnostik

16. Einführung in die Psychosomatik im Kindes- und Jugendalter (A.2.2)

Burkhard Brosig

Termin: 24.01.2026, 9:00-16:00 Uhr

Ort: Saalbau Dornbusch, Anne-Frank-Saal, Eschersheimer Landstraße 248, 60320 Frankfurt

Nach einer Einleitung und Übersicht über die Entwicklung der analytischen Psychosomatik, besonders auch als Spezifikum in Deutschland, soll dann anhand zweier Video-Beispiele an Fällen gearbeitet werden. Im ersten Fall handelt es sich um eine Familie mit Zwillingen, eines der Kinder ist an einer Autoimmun-Erkrankung leidend, das andere Kind an einem hysterischen Syndrom. In Kontrastierung und Abgrenzung beider Symptombildungen können wesentliche Aspekte neurotischer und psychosomatischer Konfliktverarbeitungen nachgezeichnet werden. Im zweiten Beispiel handelt es sich um eine Konversionsneurose auf dem Hintergrund traumatischer Kindheits-Erfahrungen.

Literatur: Büttner, J., Brosig, B., (2021) Analytische Psychosomatik in der Kinderklinik, Konzepte und erste Ereignisse einer Stationsgründung. Kinderanalyse: 25-50.

17. Einführung in die Säuglingsforschung (A.3)

Anne Schäfers, Maria Woinowski

Termin: Samstag, 31.01.2026, 10:00-14:00 Uhr

Ort: S1

Das Seminar soll in die Theorien, Methoden und Ergebnisse der Säuglingsforschung einführen. Dabei geht es um die Perspektiven der Entwicklungsforschung und um den Beitrag der Psychoanalyse zur Säuglingsforschung. Die Literatur wird rechtzeitig bekannt gegeben.

18. Grundlagen der Kinderheilkunde und Pharmakologie (A.8)

Kristin Koppe

Termin: 07.02.2026, 10:00-14:30 Uhr

Ort: S3

Genauere Angaben zum Seminar folgen Anfang des Semesters.

19. Ambulanzkonferenz (A.1, B.1, B.3)

Thomas Hüller, Irina Prokofieva, Rainer Borowski,

Zeit: freitags, 9:00-10:45 Uhr, 14-täglich in der geraden KW, fortlaufend außer in den hessischen Schulferien.

Ort: online. Siehe Abschnitt „vor der Zwischenprüfung“.

20. Interviewkonferenz (A1, A9, B1, B2, B7)

Lisa Müller

Zeit: dienstags, 20:15-21:45 Uhr, gerade KW, zusätzlich bei Bedarf nach Vereinbarung

Beginn: 21.10.2025

Ort: S4

Siehe Abschnitt „vor der Zwischenprüfung“.

21. Szenisches Verstehen (A.1, B.1)

Lisa Müller

Termin: Samstag, 22.11., 06.12.2025

Zeit: 10:00-14:00 Uhr

Ort: S3

An den beiden Samstagen befassen wir uns mit den Konzepten von Lorenzer und Argelander zum Szenischen Verstehen. Szenisches Verstehen ist laut Lorenzer ein klinisches Konzept, in dem der Analytiker die Differenz zwischen der manifesten Szene, der von ihr überlagerten aktuellen oder berichteten Situation und einer vom Patienten internalisierten früher erlebten Szene auf der Grundlage der Wahrnehmung von Übertragung und Gegenübertragung erarbeitet. Für Argelander ist Szenisches Verstehen der eigentliche, weil auf Unbewusstes gerichtete psychoanalytische Verstehensmodus.

Der Analytiker tritt mit dem Fremden am anderen in einen zunächst unbewussten Dialog, der einmal wahrgenommen, neben der manifesten Kommunikation wie ein zweiter Dialog wirkt und durch die Einstellungsveränderung auf das Unbewusste wirkt und mit geeigneten technischen Mitteln verstanden werden kann.

Bitte bringen Sie zum Seminar klinische Fallvignetten aus ihren Interviews oder Behandlungen mit. Die Literaturliste werde ich Ihnen nach Ihrer Anmeldung zusenden. Das Seminar ist für PiAs des AFI im Interview- und Behandlungspraktikum.

22. Einführung in die Verhaltenstherapie (A.2., A9)

Katrin Hellrung

Zeit: 07.11., 21.11., 05.12., 19.12., 16.01., 30.01., 10:45-12:15 Uhr

Ort: S1

In dem Seminar sollen die Teilnehmer die allgemeinen Grundlagen der VT erarbeiten. Hierzu gehören u.a. theoretische Grundannahmen, Erklärungsmodelle zur Entstehung und Aufrechterhaltung psychischer Erkrankungen, wichtige Behandlungskonzepte sowie einzelne Behandlungstechniken. Max. TN: 20

Neue Entwicklungen in der Psychoanalyse

23. Zwischenleibliche Kommunikation, träumerisches Sprechen und Kreativität im therapeutischen Prozess. (B.1, B.2, B.3, B.4, B.5)

Ewa Kobylinska-Dehe, Jörg Scharff, Angelika Zoubek-Windaus

Zeiten: Blockseminar an 3 Samstagen, 10:00 – 16:00 Uhr (mit Mittagspause)

Termine: 29.11., 13.12.2025 und 24.01.2026

Ort: Philosophisch-Theologischen Hochschule von St. Georgen: Offenbacher Landstraße 224, 60599 Frankfurt am Main

Teil A: Kommunikation im therapeutischen Raum ist immer auch eine zwischenleibliche. Das Verstehen der Vorgänge im analytischen Feld bedarf eines Sich-Einlassens auf deren leibliche Dimension und eines Erspürens der unmittelbaren sinnlichen Einwirkungen aufeinander:

Wie sie sich einerseits im „musikalischen“ Aspekt der sprachlichen Äußerung realisiert (Ton, Rhythmus, Artikulation, „Sound“ usw.), aber auch in der „Sprache des Leibes“ mit seiner Gestik, Mimik und dem Gesamt seiner Bewegungs-Aura. Vermittels des Rollenspiels im Übergangsraum eines definierten Settings bietet sich den Seminarteilnehmern die Gelegenheit, in der Rolle eines virtuellen Patienten oder Therapeuten signifikante Minisequenzen aus dem therapeutischen Alltag performativ in Szene zu setzen. Das von den Teilnehmern Erlebte und Protokollierte wird in einer Gruppendiskussion aufgearbeitet und theoretisch eingeordnet.- Der Seminarteil A ist als kasuistisches Seminar anerkannt.

Teil B: Davon ausgehend, dass das Sprechen in der analytischen Sitzung immer einen leiblichen Charakter hat, woraus es seine Kraft und Lebendigkeit schöpft und eine spezifische Atmosphäre kreiert, wird im 2. Teil des Seminars eine TeilnehmerIn zunächst einen kurzen Text (Gedicht, Prosa, Liedtext o. ä.) präsentieren, der in loser assoziativer Verbindung zu einem Behandlungsfall steht. Wir hören zu, und frei von diagnostischen oder psychodynamischen Hypothesen, überlassen wir uns unseren assoziativen Prozessen, Bildern, Erinnerungen, Körperempfindungen. Im Anschluss daran stellt dieselbe TeilnehmerIn eine Fallvignette vor, der wir uns in der zuvor gewonnenen träumerisch-spielerischen Zugangsweise zuwenden. Damit soll ein Raum geschaffen werden, der kreative Transformationen im analytischen Prozess und einen vertieften Verstehenszugang ermöglicht. Es wird nach Möglichkeit eine Teilnahme über wenigstens 2 Semester empfohlen.

Offen für: Mitglieder, Teilnehmer:innen bzw. Kandidat:innen: DPV, TfP, AFI, IPF.
Teilnehmerzahl: 4-15.

Anmeldung: online auf der Website des FPI

24. Psychoanalytische Perspektiven und Rezeptionen auf Antisemitismus (A.1, A.6, A.11, A.12)

Elana Jacobs

Zeit: Dienstag 21.10., 04.11., 18.11., 02.12., 16.12.25, 13.01.26 jeweils um 18:15 Uhr

Ort: S4

Die Leitmotive der Judenfeindschaft in der Moderne sind tief verwurzelt. Diese fortwährend wandelnden Phänomen von Feindschaftskonstruktionen konfrontiert die Gesellschaft mit moralischen und epistemischen Fragen. Mit der Diskussion über Kontinuitäten und Diskontinuitäten in dessen Erscheinung, wird jedoch immer auf die unbewusste Fantasie zurückgegriffen, das Rätselhafte auszulöschen.

Die aktuellen Zunahmen von Gewalt und Hass verdeutlichen nicht nur die anhaltende Bedrohung für Jüdinnen und Juden, sondern legen zugleich fragile gesellschaftliche

Strukturen offen, in denen immer wieder die Gefahr besteht, dass die Humanität des Menschen selbst in Frage gestellt wird.

Nachdem im vergangenen Seminar zentrale Texte von Freud (*Der Mann Moses und die monotheistische Religion*) Fenichel (*Elemente einer psychoanalytischen Theorie des Antisemitismus*), Grunberger (*Der Antisemit und der Ödipuskomplex*) und Beland (*Psychoanalytische, Antisemitismustheorien im Vergleich*) in Close-Reading-Sitzungen diskutiert wurden, widmet sich das kommende Seminar in sechs Einheiten Sigmund Freuds kulturkritischem Hauptwerk *Das Unbehagen in der Kultur* (1930)

In diesem epochemachenden Text analysiert Freud die Grundlagen der kulturellen Entwicklung und stellt heraus, dass Fortschritt untrennbar mit wachsendem Schuldgefühl und Triebverzicht verbunden ist. Der kulturell notwendige Verzicht auf Aggression und Destruktivität prägt eine tief pessimistische Kulturdiagnose: Der Mensch ist durch seine technischen Errungenschaften zwar zu einem „Prothesengott“ geworden, doch er bleibt zugleich den inneren Konflikten seiner Triebe unterworfen.

Das Seminar verfolgt das Ziel, diesen Text im Detail zu erschließen. Ein zeilenkommentierendes Close Reading ermöglicht es, Freuds Argumentation nicht nur in ihrer theoretischen Stringenz, sondern auch in ihrer literarischen Vielschichtigkeit zu verstehen und in den Kontext der psychoanalytischen Antisemitismusforschung zu stellen. Offen für FPI/SFI/AFI

Spezielle Behandlungskonzepte

25. Einführung in die tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen (B2, B5, B7, A5, A6, A7)

Emel Okutan-Ghrai

Termin: Freitag 07.11.25, 18:30-20:00 Uhr und Samstag, 08.11.25, 10:00-13:00 Uhr

Ort: S4

In diesem Seminar erhalten die Teilnehmer/innen eine Einführung in die Grundlagen und theoretischen Konzepte der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Abgrenzung zur psychoanalytischen Psychotherapie – Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Haltung, Zielsetzung und Methodik werden praxisnah dargestellt.

Anhand von zwei ausgewählten Fallbeispielen wird die Anwendung der Theorie auf die therapeutische Praxis veranschaulicht. Darüber hinaus besteht für die Teilnehmer/innen die Möglichkeit, eigene Fälle vorzustellen und gemeinsam im Plenum zu reflektieren.

Min 3 TN, Max 10 TN

26. Supervision der klinischen Arbeit mit geflüchteten Kindern, Jugendlichen und Familien (A.2, A.4, B.1-B.6)

Sabine Vogel

Zeit: 26.09., 24.10., 21.11., 19.12.25., 16.01., 13.02., 13.03.2026

freitags, vierwöchig, 10:00-11:30 Uhr, fortlaufend

Ort: online

Die Supervision ist offen für Kandidaten und niedergelassene Kollegen. Neben der Fallarbeit geht es um Probleme der Behandlungstechnik und ausgewählte Fragen des Settings. Es gibt noch einige freie Plätze.

27. Arbeit mit Geflüchteten – Teil 1 (A2.1., B1, A10, A11, A12)

Emel Okutan-Ghrai

Termin: Montag, 20.10., 27.10., 03.11.25, 9:30.-11:00 Uhr

Ort: S4

Das Seminar bietet eine Einführung in die psychotherapeutische und psychosoziale Arbeit mit geflüchteten Menschen. Im Fokus steht das Verstehen des besonderen Rahmens, in dem diese Arbeit stattfindet, sowie der Unterschiede zu klassischen therapeutischen Settings. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Zusammenarbeit mit Dolmetscher/innen – ein zentraler Bestandteil der therapeutischen Arbeit mit nicht-deutschsprachigen Patient/innen. Hierbei werden sowohl praktische, als auch ethische und kommunikative Aspekte thematisiert.

Min 3 TN, Max 10 TN , Offen für: AFI, FPI

28. Ambulanzkonferenz – Arbeit mit Geflüchteten (A.2, A.4. A10-A12)

Emel Okutan-Ghrai, Rainer Borowski, Cornelia Wegeler-Schardt, Christa Hoock

Termin: Dienstag, 11.11.2025, 09.12.2025, 9:30-11:00 Uhr

Ort: AFI-Bibliothek

In dieser Veranstaltung treffen sich einmal im Monat PiAs und niedergelassene Kolleginnen und Kollegen, die mit Geflüchteten arbeiten. Es werden Fälle aus diesem sehr komplexen Arbeitsfeld besprochen und supervidiert, in dem die Therapeutinnen und Therapeuten mit vielen inneren und äußeren belastenden Faktoren konfrontiert sind und das oft auch an die innere Haltung und das Setting große Anforderungen stellt.

Min. 3 TN - Max 20 TN, Offen für AFI, FPI

29. Supervision der klinischen Arbeit mit geflüchteten Patientinnen und Patienten (A.2, A.4, B.1-B.6)

Britta Heberle; Željko Čunović / FPI-Seminar

Das Seminar findet ganzjährig, ausgenommen in den hessischen Schulferien statt.

Zeit: mittwochs (Leitung Britta Heberle) 14-tägig, 10:30-12:00 Uhr dienstags (Leitung Željko Čunović) vierwöchentlich, 13:00-14:30 Uhr

Ort: GSR

Die Supervisionsgruppen sind offen für alle interessierten Kolleginnen und Kollegen: Kandidaten, Kandidatinnen und Mitglieder von FPI, AFI, DPG sowie die klinisch tätigen Mitarbeiter*innen des SFI, von FATRA und des Evangelischen Regionalverbands. Schwerpunkt ist die klinische Arbeit mit Patientinnen und Patienten, die im Rahmen der aktuellen Flüchtlingsbewegungen die Ambulanzen des Psychoanalytischen Zentrums aufsuchen.

Im Mittelpunkt stehen die Herausforderungen an unsere klinisch-analytische Kompetenz, zumal die Arbeit mit dieser Patientengruppe oftmals nicht unter den Routinebedingungen der Richtlinienvorgaben durchgeführt werden kann.

Neue Interessenten werden gebeten, sich bei der Supervisorin bzw. dem Supervisor anzumelden. **Anmeldung:** online auf der Website des FPI

30. Einführung in das Behandlungspraktikum (A.2, A.10)

Rainer Borowski

Zeit und Ort: nach Vereinbarung

Diese Veranstaltung ist Pflicht für alle PiA's, die die Zwischenprüfung absolviert haben und mit dem Behandlungspraktikum beginnen wollen. Hierbei geht es um Themen wie

Formalitäten für die Antragstellung, Konsiliartermin, Honorarausfallvereinbarung, Aktenführung, Supervisionsregelung, Abrechnung und alles, was seitens der Ambulanz für die Behandlungen wichtig ist.

Anmeldung: PiA's, die das Vorkolloquium absolviert haben oder kurz davorstehen, melden sich bitte per E-Mail bei der Ambulanzleitung.

Seminare nach der Zwischenprüfung

Theorie und Praxis des therapeutischen Prozesses und der Behandlungstechniken

31. Die Behandlungstechnik der analytischen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie, Teil I (A.12, B.2, B.4)

Katharina Fitte

Zeit: mittwochs, 20:00-21:45 Uhr (außer 19.11. u. 10.12.25)

Ort: S1

Mit der Entstehungsgeschichte der analytischen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie in Deutschland beginnen wir das Literatur-Seminar zu Behandlungstechnik. Wir werden die Kontroverse zwischen Anna Freud und Melanie Klein betrachten. Texte zu grundlegenden Konzepten wie Abstinenz, gleichschwebende Aufmerksamkeit, Setting, Übertragung und Gegenübertragung werden eigenverantwortlich gelesen und gemeinsam im Seminar diskutiert. Grundlegende Texte zur Behandlungstechnik werden uns beschäftigen. Das Seminar ist Teil 1 einer Veranstaltung, die auf drei Semester angelegt ist.

32. Die Arbeit mit den Eltern und das psychoanalytisch-psychotherapeutische Setting (B.2)

Silke Gücker, Thomas Hüller

Zeit: dienstags, ungerade Woche, 20:15 – 21:45 Uhr, 14tägig

Beginn: 21.10.2025.

Ort: S4

Die Arbeit mit den Bezugspersonen, meist Eltern der Patienten, ist ein spezifischer und besonders anspruchsvoller Anteil in der Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen. Im Raum zwischen Beratung, Erklären und psychotherapeutischen Aspekten ist die Arbeit mit den Eltern besonders am Beginn von Kindertherapien oft ausschlaggebend für einen Erfolg der gesamten Psychotherapie. Dabei spielt die Dynamik im Dreieck Patient – Eltern- Therapeutin/Therapeut eine zentrale Rolle im Verständnis der Pathologie und der Anwendung der klinischen Mittel. Neben Text, Beispielen zur Theorie und Praxis sollen auch Fall-Vignetten auslaufenden Behandlungen diskutiert werden.

Kasuistische Seminare

Die kasuistischen Seminare sind erst ab bestandenem Vorkolloquium zugänglich, dann aber verpflichtend und erfordern die persönliche Anmeldung bei den DozentInnen. In der Regel ist die Teilnehmerzahl begrenzt.

33. Kasuistisches Seminar (B.3)

Christa Hooock, Cornelia Wegeler-Schardt

Zeit: montags, 20:15 – 21:45 Uhr, gerade KW, 14-tägig

Beginn: 27.10., 10.11., 24.11., 08.12.25

Ort: S4

Anhand von Stundenprotokollen soll in und mit der Gruppe ein vertieftes Fallverständnis erarbeitet werden. Dabei werden Aspekte der Psychodynamik, Szenisches Verstehen, Prozesse der Übertragung und Gegenübertragung, sowie Überlegungen zu technischen Interventionen und der therapeutischen Beziehung in der Kasuistik Raum bekommen. Begrenzte Teilnehmerzahl auf 10 Personen.

34. Kasuistisches Seminar (B.3)

Eberhard Windaus

Zeit: mittwochs, 10:00-11:30 Uhr, gerade Woche, 14tägig

Beginn: 22.10.2025

Ort: S3

Mind.: 6 TN Max: 12 TN

35. Kasuistisch-technisches Seminar für die Säuglings-Kleinkind-Eltern-Psychotherapie (Baby-Ambulanz) (A.6, B.3, B.5, B.6)

Tanja Maria Müller, Maria Woinowski

Zeit: donnerstags, 10:30-12:00 Uhr, 14-tägig, gerade KW, fortlaufend, außer in den hessischen Schulferien

Ort: S4

Unser kasuistisch-technisches Seminar richtet sich an alle niedergelassenen Kolleginnen und PiA's im fortgeschrittenen Ausbildungsstadium, die Interesse an der Arbeit mit Babys (0-2) und ihren Familien haben. Neben der abgeschlossenen Säuglingsbeobachtungen werden regelmäßig Teilnahme an den Sitzungen und Fallvorstellungen erwartet. Vor Aufnahme der Mitarbeit in der Babyambulanz empfehlen wir die Teilnahme am Seminar „Einführung in die Arbeit der Babyambulanz“. Für die Ausbildungskandidaten des FPI ist die Teilnahme nach einer abgeschlossenen Säuglingsbeobachtung möglich.

36. Fokalkonferenz (B.5, B.6)

Eberhard Windaus

Zeit: montags, 11:15-12:45 Uhr, wöchentlich, fortlaufend außer in den hessischen Schulferien

Ort: S4

Teilnahme: PiA's und Niedergelassene nach persönlicher Anmeldung.

Die Fokalkonferenz findet das ganze Jahr über (außer in den Schulferien) fortlaufend statt. Die Teilnahme setzt die Bereitschaft zur Vorstellung von eigenem Fallmaterial voraus. Dieses wird dahingehend untersucht, ob eine Indikation für eine Fokalthherapie besteht. Die Fokalthherapie wird von der Gruppe in Intervision begleitet und protokolliert. Die Konferenz wird als klinisch-praktische Fortbildung von der LPPKJP Hessen mit 2 Punkten zertifiziert

37. Fokalkonferenz (B.5, B.6)

Angelika Zoubek-Windaus / FPI-Seminar

Zeit: donnerstags, 11:15 – 12:45 Uhr, fortlaufend, ganzjährig, ausgenommen in den Schulferien und Feiertagen

Ort: GSR

Anhand von Protokollen wird ein Behandlungsprozess von Stunde zu Stunde über einen definierten Zeitraum vorgestellt unter gleichzeitiger Anfertigung eines Konferenzprotokolls.

Ziel der Arbeit ist das Finden und Formulieren, sowie das prozessabhängige Verändern eines Behandlungsfokus, der den zentralen Konflikt des Patienten, seine damit verbundene Abwehrstruktur und die szenische Beziehungsgestaltung mit aufnimmt. Dabei steht der Vorgang des Fokalisierens im Zentrum, welcher auf fokale Kurzzeittherapien im engeren Sinne (Fokaltherapien) ebenso seine Anwendung findet, wie settingunabhängig auf zeitlich begrenzte (ca. 25 Stunden) Phasen niedrig- oder höherfrequenter analytischer Langzeittherapien.

Die Konferenz findet ganzjährig wöchentlich statt. Es handelt sich um eine halb offene Gruppe. **Die Teilnahmezeit sollte mindestens 1 Jahr umfassen.** Es wird erwartet, dass alle teilnehmenden Kolleg*innen bereit sind, eigenes Fallmaterial vorzustellen. Die Veranstaltung ist zertifiziert und als Fortbildungsveranstaltung anerkannt.

Interessent*innen wenden sich bitte an: Angelika Zoubek-Windaus: zoubek-windaus@t-online.de

Offen für: DPV; TFP; AFI; DPG; MPI.

Teilnehmerzahl: 5-15. Anmeldung: online auf der Website des FPI

Seminare

Seminare zur Vorbereitung auf die schriftliche PTG-Prüfung (IMPP)

38. Begleitseminar für das psychiatrische Jahr sowie für die Berufspraxis vor dem Vorkolloquium (A.2.3)

Christa Schlierf

Zeit: mittwochs, 20:15-21:45 Uhr

Termine: ganzjährig: während des Semesters wöchentlich, dazwischen 14-tägig
Wintersemester: 22.10., 29.10., 05.11., 12.11., 26.11., 03.12., 10.12., 17.12.2025.
07.01., 14.01., 28.01., 04.02.2026 (Termine im Anschluss: 18.03., 01.04., 15.04.2026).

Ort: GSR

Wie in einer Balintgruppe erarbeiten wir patientenzentriert ein psychoanalytisches Verständnis Ihrer Berufserfahrungen: wie inszeniert sich das Unbewusste – wie können wir damit umgehen? Ziel ist die Erleichterung und Bereicherung Ihrer Tätigkeit.

Offen für: DPV, TFP, AFI, DPG (IPF).

Teilnehmerzahl: 3-12.

Anmeldung: online auf der Website des FPI

39. Psychoanalytisches Arbeiten in unterschiedlichen Settings (A.9, B.3, B.5)

Christa Schlierf, Angelika Zoubek-Windaus

Fortlaufende Veranstaltung mit 7 Terminen pro Jahr

Zeit: dienstags, 20:15 – 21:45 Uhr

Termine: 25.11.2025, 20.01.2026, (Termine im Anschluss: 17.02., 17.03., 19.05.2026)

Ort: GSR

In dieser AG setzen wir uns mit dem psychoanalytischen Arbeiten, seinen Modifikationen und der inneren psychoanalytischen Haltung in unterschiedlichen Settings auseinander. Dabei wird jeweils auch die Settingwahl als Teil eines spezifischen Handlungsdialogs verstanden, mithin nicht nur als notwendiger Rahmen, innerhalb dessen der Behandlungsprozess stattfindet, sondern als Teil des Prozesses selbst. Die Bedeutung der Position (Sitzen oder Liegen), die jeweils zu findende passende Frequenz werden in diesem Kontext als szenische Gestaltung verstanden. Zudem bildet das Finden einer spezifischen Verständigung und Sprache zwischen Analytiker:in und Patient:in als zentraler Bestandteil psychoanalytischen Arbeitens einen wichtigen Schwerpunkt unserer Arbeit.

Anhand der Vorstellung von Vignetten zumeist „schwieriger Behandlungen“, sowie unter Einbeziehung von Literatur setzen wir uns mit behandlungstechnischen Fragestellungen auseinander wie z.B.: Wie findet man einen emotionalen Verstehenszugang, wie können Stagnation oder Abbruchtendenzen innerhalb des Prozesses bemerkt und für den weiteren Fortgang genutzt werden, welche Bedeutung haben Wünsche nach einer Settingänderung u.a.

Die Veranstaltung ist als zertifizierte Fortbildung (Qualitätszirkel) anerkannt.

Offen für: Mitglieder, Teilnehmer:innen bzw. Kandidat:innen: DPV, TFP, AFI, MPI, DPG.

Teilnehmerzahl: 3-15.

Anmeldung: online auf der Website des FPI

40. Sprechstunde Abschlussprüfung und Übergang (B.1)

Stefanie Hecht

Zeit: Anfrage an die Dozentin

Ort: nach Vereinbarung

Die Sprechstunde Prüfung und Übergang bietet Kandidatinnen und Kandidaten die sich in ihrer Abschlussphase befinden, eine Planungsunterstützung. Dort kann der Übergang in die Selbständigkeit nach der Approbation besprochen und geplant werden.

41. Praktische Tätigkeit in der Kinder- und Jugendlichen-Psychiatrie und Psychosomatik (B.2)

Bettina Richter

Die PiA's die aktuell im Klinikjahr sind werden von uns zu Beginn des Semesters über die Fortsetzung des Seminars informiert.

Forschung und Evaluation in der Psychotherapie**42. Wissenschaftlicher Austausch am SFI (A.3, A.10)**

Vera King, Patrick Meurs

Termine: i. d. R. donnerstags, 11:30-13:00 Uhr

Der wissenschaftliche Austausch soll dazu dienen, in das der Psychoanalyse eigene Verständnis von Wissenschaft und in ihre spezifische Forschungsmethodologie einzuführen. Im Stile eines Kolloquiums sollen konkrete Forschungsprojekte (aus der interdisziplinären Grundlagenforschung und mit extraklinischem Forschungsdesign) vorgestellt werden. Zudem sind einige nationale wie internationale Gäste eingeladen. Interessierte Kandidaten und Kandidatinnen als auch Kolleginnen und Kollegen sind herzlich zu diesem wissenschaftlichen Austausch eingeladen.

Die öffentlichen Termine und Themen finden sie auf der Website des SFI.
<https://www.sigmund-freud-institut.de/index.php/category/veranstaltungen/>

Weitere Angebote

43. Themenbezogene Workshops zum Präventionsprojekt Starthilfe (A.7, B.2, B.6)

Nuran Aytekin

Workshop Starthilfe (geschlossene Gruppe):

Zeit: mittwochs, 9:30-12:00 Uhr

Termine: 27.08., 24.09., 22.10., 19.11., 17.12.25

28.01., 25.02., 25.03., 22.04., 20.05., 17.06.26

Ort: S3

Die Workshops sind zu den wöchentlichen Fallsupervisionen zusätzlich begleitend und themenbezogen zum Präventionsprojekt „Starthilfe“ in städtischen Kindertagesstätten, einem Projekt des Sigmund-Freud-Instituts und des Anna-Freud-Instituts, das in 2025/26 mit seinem 19. Durchlauf beginnt.

Die Workshops dienen der kontinuierlichen Reflexion:

der teilnehmenden Beobachtung von Kindern im Kindergarten- und Krippenalter, Hortkinder werden ebenfalls einbezogen,

des sich dabei weiter entwickelnden Präventionskonzeptes,

von psychoanalytisch-entwicklungspsychologischen Themen

der pädagogischen Konzepte in den Kindergärten.

Geschlossener Teilnehmerkreis (PiA's des AFI und FPI).

44. Supervision für Starthilfe (A.6, A.7)

Gregor Schöbel

Zeit: mittwochs, 12:45–14:15 Uhr fortlaufend außer in den hessischen Schulferien,

Ort: S2

Geschlossener Teilnehmerkreis (PiA's des AFI und FPI).

45. Mitarbeit im Projekt „Mit Farben sprechen lernen“ - Malprojekt für ukrainische Kinder und Jugendliche (Fakultative Angebote)

Cornelia Wegeler-Schardt, Brigitta Sassin

Zeit: Samstag während des Schuljahres, 12:30h bis 14:00h

Ort: Ukrainische Samstagsschule in der Klingerschule, Hermesweg 10, 60316 Frankfurt am Main

Seit Kriegsbeginn hat sich die Ukrainische Samstagsschule zu einem sicheren Ort für Frauen und Kinder entwickelt, und seit Juli 2022 findet dort ein Malangebot für Kinder im Grundschulalter statt. Zu malen hilft den Kindern ihre inneren Bilder auszudrücken, ihre Anspannung loszulassen und im Prozess des Malens zu eigenen Lösungen zu kommen. Aufgabe der Teams ist es, den Kindern ihr Malen zu ermöglichen und Halt zu sein. Es gibt regelmäßigen Austausch im Team und Supervision nach Bedarf. Für die Mitarbeit gibt es eine Übungsleiterpauschale und die Anrechnung durch das AFI für praktische Arbeit. Das Projekt wird finanziell von der Stiftung Polytechnischen Gesellschaft und vom Bistum Limburg gefördert.

Anmeldung: Online-Plattform und direkt bei Cornelia Wegeler cornelia.wegeler@gmx.de und Brigitta Sassin sassin@stadtkirche-ffm.de

46. Klein-Bion-Forum (A.1, A2.1; B.3)

Thema: Frühes Trauma und Zeiterleben

Referent*innen: Dipl. Psych. Gerd Schmithüsen (Köln)

Fallvorstellung: Dr. Helen Schoenhals Hart (San Raphael, USA)

Moderation: N.N.

Termin: Freitag, 07.11.2025

Zeit: 18:00 – 22:00 Uhr

Ort: Das Forum wird Online über Zoom durchgeführt.

Für Mitglieder, Kandidaten und Ausbildungsteilnehmer psychoanalytischer Institute.

Forum zur Reflexion von Theorie und klinischer Anwendung zentraler Konzepte der Klein-Bion-Richtung der Psychoanalyse.

Durchgeführt vom FPI und IPF: Klein-Bion-Arbeitsgruppe Angela Dunker, Hermann Erb, Rosemarie Kennel, Karin Lüders, Tomas Plänklers, Helen Schoenhals Hart, Helga Wildberger.

Infos unter: <https://fpi.de/veranstaltungen/fachoeffentliche-veranstaltungen>

47. Der Übergang in das Behandlungspraktikum: eine Veranstaltung von PiA's für PiA's

Lisa-Jill Unger

Termin: nach Vereinbarung

Beim Übergang in das Behandlungspraktikum gibt es einige Fragen und Unsicherheiten. Gemeinsam versuchen wir diese zu klären und euch den Übergang zu erleichtern.

Anmeldung via E-Mail an lisa-jill.unger@anna-freud-institut.de